

Unterlagen für die Lehrkraft

Abiturprüfung 2007

Erziehungswissenschaft, Leistungskurs

1. Aufgabenart

Materialgebundene Aufgabe mit untergliederter Aufgabenstellung

2. Aufgabenstellung

1. Formulieren Sie den Hauptgedanken des Textes, geben Sie den Inhalt des Textes strukturiert wieder und skizzieren Sie den Aufbau der Argumentation des Autors.
(18 Punkte)
2. Erläutern Sie die zentralen Aussagen des Autors über die Entwicklung in der Pubertät unter Bezugnahme auf eine entwicklungspsychologische und eine sozialisationstheoretische Theorie. Begründen Sie die von Ihnen getroffene Auswahl der jeweiligen Referenztheorie.
(36 Punkte)
3. Überprüfen Sie ausgehend von dem vom Autor in den Zeilen 41ff dargestellten Konflikt, ob die Waldorf- und Montessoripädagogik so auf die Charakteristika der Pubertät eingehen, dass der dargestellte Konflikt pädagogisch sinnvoll gelöst werden kann.
(26 Punkte)

3. Materialgrundlage

- Ludwig Duncker, Kulturaneignung als Bildungsprozess. In: Ludwig Duncker, Annette Scheunpflug, Klaudia Schultheis, Schulkindheit. Anthropologie des Lernens im Schulalter, Stuttgart 2004, S. 58ff.

4. Bezüge zu den Vorgaben 2007

1. *Inhaltliche Schwerpunkte*
 - Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit
 - Modelle der Beschreibung psychosexueller und psychosozialer Entwicklung im Kindesalter: Freud, Erikson
 - Sozialisation als Rollenlernen: Mead, Krappmann
 - Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter
 - Entwicklungsaufgaben des Jugend- und Erwachsenenalters - Modell der produktiven Realitätsverarbeitung: Hurrelmann
 - Normen und Ziele in der Erziehung
 - Ansatz und Praxis einer pädagogischen Konzeption: Montessoripädagogik
 - Ansatz und Praxis der Waldorfpädagogik
 - Identitätsbildung
 - Entwicklung und Konstruktion von Identität: Oerter/Krappmann
2. *Medien/Materialien*
 - entfällt

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen**Teilleistungen – Kriterien**

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl (AFB) ¹
	Der Prüfling	
1	formuliert als Hauptgedanken des Textes, dass die Entwicklung innerhalb der Pubertät mit ihren zum Teil stark regressiven Tendenzen, die für das Individuum sowohl Risiken als auch Chancen bedeuten, oftmals zu Konflikten mit den Anforderungen der Schule führt, die die Pubertätskrise verschärfen und in Destruktion nach innen und außen umschlagen können.	4 (I)
2	gibt den Inhalt des Textes mit etwa den folgenden Aspekten strukturiert wieder: <ul style="list-style-type: none"> – potentielle Anfälligkeit für Krisen beim Eintritt in die Pubertät, – stark regressive Tendenzen in der Pubertät, – Verflüssigung der Ich-Strukturen (Ansatz der Psychoanalyse), – Funktion der regressiven Verhaltensweisen, – besonderer Stellenwert des sinnlichen Erlebens in z. T. risikobehafteten Formen. <p>Orientierung für eine 5 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Inhalt des Textes in seinen zentralen Aspekten wird im Ansatz zutreffend wiedergegeben.</p> <p>Orientierung für eine 10 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Inhalt des Textes in seinen zentralen Aspekten wird strukturiert, vollständig und differenziert wiedergegeben.</p>	10 (I)
3	skizziert den Aufbau der Argumentation: Der Autor geht von einer Grundannahme aus (Krisenanfälligkeit beim Übergang in die Pubertät), begründet diese Grundannahme (durch wesentliche Aspekte der Pubertät) und konkretisiert ihre krisenhaften Konsequenzen im Hinblick auf die Schule.	4 (I)
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

¹ AFB = Anforderungsbereich

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl (AFB)
	Der Prüfling	
1	<p>arbeitet aus dem Text die zentralen Aspekte heraus, die sich mit Hilfe der entwicklungspsychologischen Referenztheorien erläutern lassen, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verflüssigung der Ich-Strukturen, – Gefahren und Chancen der Regression (soziale Desintegration, Verlust an Selbstautonomie, Verlust an stabiler Wertorientierung bei gleichzeitiger Chance einer progressiven Entwicklung), – die existentiell gefährdete Identität. 	4 (II)
2	wählt begründet eine für das Verständnis des Textes hilfreiche entwicklungspsychologische Referenztheorie aus (z. B. Freud, Erikson).	4 (II)
3	<p>erläutert die zentralen Aspekte des Textes unter Rückgriff auf z. B. folgende Aspekte der Psychoanalyse (Freud):</p> <ul style="list-style-type: none"> – der psychische Apparat, – die Bedeutung der frühen Kindheit, – Abwehrmechanismen und ihre Funktion (bes. Regression), – Identität vs. Identitätsdiffusion, – Aufgaben in der Adoleszenz, – mögliche Krisenereignisse, – psychoanalytische Erläuterungen für Destruktion und Aggression. <p>Orientierung für eine 5 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling zieht für seine Erläuterungen wenigstens zwei aufgabenbezogen relevante Aspekte aus einer geeigneten entwicklungspsychologischen Theorie heran und verknüpft diese Aspekte in sachlich zutreffender Weise mit den entsprechenden Aspekten des Textes.</p> <p>Orientierung für eine 10 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling zieht für seine Erläuterungen vielseitige aufgabenbezogen relevante Aspekte aus einer geeigneten entwicklungspsychologischen Theorie heran und verknüpft diese Aspekte präzise mit den entsprechenden Aspekten des Textes.</p>	10 (II)
4	<p>arbeitet aus dem Text die zentralen Aspekte heraus, die sich mit Hilfe der sozialisationstheoretischen Referenztheorien erläutern lassen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – soziale Desintegration, – Verlust an Selbstautonomie, – Verlust an stabiler Wertorientierung bei gleichzeitiger Chance einer progressiven Entwicklung, – die existentiell gefährdete Identität. 	4 (II)
5	wählt begründet eine für das Verständnis des Textes hilfreiche sozialisationstheoretische Referenztheorie aus (z. B. Mead oder Krappmann oder Hurrelmann) aus.	4 (II)
6	<p>erläutert die zentralen Aspekte des Textes aus sozialisationstheoretischer Sicht z. B. mit Rückgriff auf Hurrelmann.</p> <p>Orientierung für eine 5 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling zieht für seine Erläuterungen wenigstens zwei aufgabenbezogen relevante Aspekte aus einer geeigneten Sozialisationstheorie heran und verknüpft diese Aspekte in sachlich zutreffender Weise mit den entsprechenden Aspekten des Textes.</p> <p>Orientierung für eine 10 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling zieht für seine Erläuterungen vielseitige aufgabenbezogen relevante Aspekte aus einer geeigneten Sozialisationstheorie heran und verknüpft diese Aspekte präzise mit den entsprechenden Aspekten des Textes.</p>	10 (II)
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl (AFB)
	Der Prüfling	
1	arbeitet ausgehend vom Text die Opposition zwischen den Charakteristika der Pubertät und den Intentionen der Schule heraus.	2 (II)
2	wählt zur Vorbereitung der Beurteilung geeignete Aspekte der Waldorfpädagogik aus, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – Menschenbild (anthroposophische Anthropologie, entwicklungspsychologische Grundlagen, die Temperamentenlehre), – Schulorganisation und Unterricht („Gesamtschulsystem“, Selbstverwaltung, Klassenlehrerprinzip, Mitarbeit der Eltern, Epochenunterricht, Material, Zeugnisse, Sinneserziehung, Eurythmie ...), – Aufgabe des Lehrers, – Ganzheitlichkeit als pädagogisches Prinzip, – Handlungs- und Praxisorientierung, – Zusammenarbeit mit den Eltern, – Beteiligung der Lernenden an Entscheidungen, – Beurteilung der Persönlichkeit und des Charakters und nicht nur der fachlichen Leistungen. 	6 (III)
3	beurteilt die dargestellten Sachverhalte (Waldorfpädagogik) unter dem durch die Aufgabenstellung vorgegebenen Aspekt und kommt so zu einem inhaltlich fundierten eigenen pädagogischen Urteil auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse.	6 (III)
4	wählt zur Vorbereitung der Beurteilung geeignete Aspekte der Montessoripädagogik aus, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – Menschenbild (Achtung vor dem Kind, sensible Phasen), – Schulorganisation und Unterricht („Gesamtschulsystem“, Freiarbeit, Sinneserziehung, Bewegungserziehung), – Aufgabe des Lehrers, – Beteiligung der Lernenden an Entscheidungen, – Ganzheitlichkeit als pädagogisches Prinzip, – Unterrichtsmaterial, – Zusammenarbeit mit den Eltern. 	6 (III)
5	beurteilt die dargestellten Sachverhalte (Montessoripädagogik) unter dem durch die Aufgabenstellung vorgegebenen Aspekt und kommt so zu einem inhaltlich fundierten eigenen pädagogischen Urteil auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse.	6 (III)
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar.	5
2	verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.	5
3	schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	5
4	verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent und belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).	5